



INNOVATIONSZENTREN
Bundesverband Deutscher Innovations-,
Technologie- und Gründerzentren e.V.

Im Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. (BVIZ) - sind rund 160 Innovationszentren vereint, deren Hauptaufgaben darin bestehen, Existenzgründungen zu fördern und neue, innovative Technologiefirmen zu unterstützen. Die Mitgliedszentren des BVIZ nehmen gründungswillige Unternehmer gern auf, beraten sie qualifiziert in allen die Unternehmensgründung betreffenden Fragen, betreuen sie bei den ersten Wachstumsphasen

und bieten ihnen eine hervorragende Infrastruktur – von modernsten Kommunikationsmöglichkeiten bis zu ausgestatteten Laboren. Der Verband vertritt in erster Linie die Interessen der Mitglieder gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft. Darüber hinaus bietet er den Mitgliedern Erfahrungsaustausch, Know-how-Vermittlung, Zugang zu nationalen und internationalen Netzwerken sowie weitere Vorteile und Unterstützung.

Hotspot der Raumfahrttechnik

Der Traum vom Fliegen wurde in Adlershof konsequent verfolgt. Hier ist die Wiege der deutschen Luftfahrt, Pioniere wagten erste Flugversuche. Heute kreist jede Menge Technik aus Adlershof im Orbit.

Seit über 15 Jahren sendet die High Resolution Stereo Camera (HRSC), die sich an Bord der europäischen Raumsonde Mars Express befindet, spektakuläre Bilder vom roten Planeten. Die vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Adlershof betriebene, hochauflösende Stereokamera ermöglicht wichtige Erkenntnisse über die geologische Entwicklungsgeschichte unseres Nachbarplaneten. Neuankommeling auf dem Mars ist der Marsmaulwurf HP3. Im Rahmen der Nasa-Mission „InSight“ ist der Roboter Ende November 2018 auf dem roten Planeten gelandet. Vollautomatisch soll er sich bis zu fünf Meter tief in den Boden des Mars graben, um Daten zum Temperaturgefälle im Untergrund zu liefern. So wollen die Forscher das Innere des Mars und seine Vergangenheit genauer entschlüsseln. Der Marsmaulwurf wurde wie die HRSC federführend vom DLR entwickelt. Zu den beteiligten industriellen Partnern gehören auch die im Technologiepark Adlershof angesiedelten Unternehmen MAGSON Magnetische Sondierungsgeräte, Sonaca Space sowie die Astro- und Feinwerktechnik Adlershof (Astrofein).

Die beiden DLR-Institute für Planetenforschung sowie für optische Sensorsysteme sind heute Leuchttürme am Luft- und Raumfahrtstandort Adlershof. 1994 aus dem DLR hervorgegangen, ist zum Beispiel ein Lageregelungsteststand. Kleinsatelliten lernen darin, bei 360°-Rotation im simulierten In-Orbit-Magnetfeld sowie bei Bestrahlung durch eine bewegliche künstliche Sonne, ihre jeweilige Position und Drehrate zu bestimmen. Nur so können bei Fluggeschwindigkeiten von 7.000 m/s Kameras und andere Sensoren präzise auf ihr jeweiliges Ziel auf der Erde ausgerichtet werden. Neben solchen terrestrischen Prüfständen zählen hochpräzise, vibrationsarme Reaktionsräder zu den Spezialitäten von Astrofein, wo heute 85 Mitarbei-

ter arbeiten – und den Forscherkollegen am DLR. Sie sind nötig, um Satelliten zu drehen.

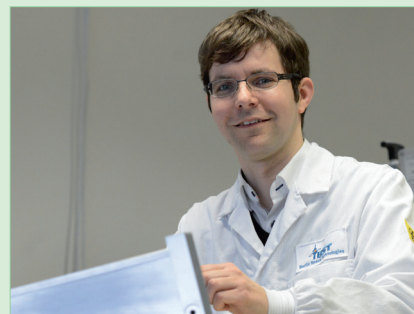
Auch im Bereich der optischen Systeme sind beide Partner stark. Mit der Sonaca und ihrem breit gefächerten Angebot optoelektronischer Systeme, mit eagleyard, deren Lasersysteme regelmäßig in Raummissionen zum Einsatz kommen, oder mit der IQ Wireless GmbH, die auch auf Breitbandfunkverbindungen zu Kleinsatelliten spezialisiert ist, haben weitere Adlershofer Unternehmen einen direkten Draht ins All.

Astrofein entwickelt extrem belastbare und nicht minder leichte Strukturbauteile für Satelliten, die vor dem Start reihenweise knochenharte Belastungstests durchlaufen. Auf Satellitentechnik konzentriert, speziell auf Kleinsatellitensysteme mit 30-150 kg Startmasse, ist im Technologiepark Adlershof die Berlin Space Technologies GmbH (BST). Das Unternehmen gehört damit zu den wenigen deutschen Firmen, die Satelliten komplett selbst herstellen können. LEOS (Low Earth Orbit Satellite) heißt die Familie kühlstrankgroßer Kleinsatelliten, die bereits auf mehreren Missionen im Bereich der Erdbbeobachtung, für die Funk-Kommunikation oder als Testsatellit eingesetzt wird. Auch als Zulieferer ist BST sehr erfolgreich; mehr als 50 Satellitenmissionen weltweit setzen auf Hightech Made in Berlin.

BST, 2010 gegründet, beschäftigt 30 Mitarbeiter und hat sich auf kostengünstige Lösungen spezialisiert. „Wir arbeiten am Henry Ford Moment der Raumfahrt, das heißt die Einführung der Serienproduktion für Satelliten“, erläutert Tom Segert, Director of Business Development und Mitbegründer von BST. Dazu baut BST eine Fabrik zur Massenfertigung von Satelliten mit einem Joint Venture in Indien. „Nach der Eröffnung der Fabrik Ende 2019 werden wir in der ersten Ausbaustufe schrittweise eine Kapazität von bis zu 250 Satelliten jährlich aufbauen, später sind bis zu 1.000 Satelliten pro Jahr möglich. Das ist ein Riesenschritt für die Raumfahrt, da die aktuelle Jahresproduktion aller Satelliten dieser Klasse weltweit bei etwa 50 bis 100 Stück liegt“, ergänzt Segert.



Sebastian Scheiding,
Geschäftsführer der
Astro- und
Feinwerktechnik
Adlershof GmbH



Tom Segert,
Mitbegründer der
Berlin Space
Technologies GmbH